

zum Leben erwachte Zeit zu großen und notwendigen Wahrheiten emporzureißen. Das gleiche Ziel haben sich alle Beiträge gesteckt und viele erreichen es, andere zeigen das tüchtige Streben darnach.

Dr. Ernst Miescher, Pfarrer zu St. Leonhard Basel, **Zur Geschichte der Kirche und Gemeinde St. Leonhard in Basel**. IV. Heft: Die ersten zwei Jahrhunderte nach der Reformation. Basler Missionsbuchhandlung. 34 S. Fr. 1. 20.

Als Fortsetzung seiner Studien über die Geschichte seiner Kirchgemeinde erzählt uns der Verfasser aus der Zeit von 1534—1720 manch ansprechenden lehrreichen Zug, in welchem die allgem. Zeitgeschichte sich spiegelt, besonders aus dem Leben der bedeutenden Geistlichen von St. Leonhard. Ein schöner Zug an den Baslern war doch immer der, Ketzer wie David Joris erst nach ihrem Tode zu verbrennen. Reichliche Quellennachweise machen die Arbeit noch wertvoller.

F. L.

Hélène Naville, Ernest Naville (sa vie et sa pensée). II. 1859—1909. 4 Bilder. Georg & Co., Genf 1917. 371 S. Fr. 7. 50.

1913 erschien der 1. Band 1816—1859 umfassend. Am Schluß eine Bibliographie aller Schriften Navilles. Er erscheint als ein Gewesener, aber sein Ideal bleibt für alle Zeiten ein Ziel. In tiefer Harmonie, frei vom Zufälligen, den Geist über alles Körperliche setzend und mit vollkommener Güte zeigte sich sein Wesen und verbreitete Frieden und Heiterkeit. Das Jubiläum der Ordination 1840/90 brachte die Bewunderung und den Dank zum Ausdruck, deren Gegenstand er war. Im großen Universitätssaal wurde ihm sein Bild in goldener Medaille geschlagen, überreicht. — Ich denke, diese absichtlich das Oeuvre des Theologen und Politikers nicht berührenden Notizen reizen besser als alle Auszüge oder Urteile selber zu lesen, was die Tochter anschaulich und eindringlich zu schildern versteht.

Richard René, Amalie Sieveking, eine Vorkämpferin der christl. Frauenbewegung. Rauhes Haus, Hamburg, 1916. 155 S.

In enger Form weite und weise Liebe.

K. Barth und Ed. Thurneysen, Suchet Gott, so werdet ihr leben. Bäschlin, Bern 1917. 174 S. 4 Fr.

All diese schönen Stimmungen entbehren des Korrektivs: Wirklichkeit! Der Glaube, man dürfe sich darüber hinwegsetzen, versetzt keine Berge.

Max Gerber, Vom Glauben des AT. Gleicher Verlag. 52 S. Fr. 1. 25.

Diesseitsglauben in dem Sinn, daß die Erde durch Ausschaltung des Mammons zum Himmel werde. Naiver Paradiesesglauben.

Chr. Caminada, Die Bündner Friedhöfe. Mit vielen Bildern. Orell Füssli, Zürich 1918. 224 S. 7 u. 8 Fr.

Eine kulturhistorische Studie von reichstem Inhalt: was doch in dem nüchternen Volk für Geist und Gefühl steckt, wenn man sie zu finden und zu deuten weiß!

nicht aufschreiben